Latein

am Aldegrever-Gymnasium Soest

Europaschule

CURRICULUM SEKUNDARSTUFE II

Latein – Schulinternes Curriculum

CURRICULUM SEKUNDARSTUFE II

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
2. Entscheidungen zum Unterricht/Allgemeine Hinweise zum Fach Latein und zu verschiedenen Lehrgängen 5
3. Übersicht über die Curricula der Sekundarstufe II 6
4. Lehrgänge /Curricula – Übersicht SEKUNDARSTUFE II 7

4.1 Latein ab Jahrgangsstufe 6 (2. Fremdsprache) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (I) 7

4.1.1 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase I 7

4.1.2 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase II 11

4.2 Latein (ab Jahrgangsstufe 8) – 3. Fremdsprache/Differenzierungsbereich 14

4.3 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab EF) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase 14

4.4 Latein (fortgeführte Fremdsprache ab JGS 6) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I 22

4.5 Latein ab Jahrgangsstufe 8 (3. Fremdsprache/Differenzierungsbereich) 33

4.6 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab EF) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I Grundkurs/Spracherwerbskurs 33

4.7 Latein (fortgeführte Fremdspache ab JGS 6) – Planungsübersicht/Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase II 44

4.8 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab EF) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase II

Grundkurse/Lektürephase 47

4.9 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 53

4.10 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 54

4.10.1 Leistungsbewertung schriftlicher Arbeiten 54

4.10.2 Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ 57

4.10.3 Schriftliche Leistungen (Klausuren) – Anzahl und Dauer 58

4.10.4. Beratung und individuelle Förderung 59

4.10.5. Inklusion 59

4.10.6 Lehr- und Lernmittel 59

5. Entscheidung en zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 60

6. Qualitätssicherung und Evaluation 60

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Aldegrever-Gymnasium, Soest ist ein Städtisches Gymnasium und eines der drei Gymnasien in der Stadt Soest. Es beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Soest auch solche aus den umliegenden Ortschaften und Gemeinden. Das Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II, selten auch in der Sekundarstufe I, in einigen Fächern mit den anderen Soester Gymnasien sowie mit der Gesamtschule vor Ort. Das trifft auch für das Fach Latein zu.
Als Europaschule liegt am Aldegrever-Gymnasium Soest ein besonderer Schwerpunkt auf dem Unterricht in den verschiedenen Fremdsprachen. Unter diesen ist Latein eine Basissprache Europas und wird als „Mutter“ der romanischen Sprachen bezeichnet. Mit Latein als Basis lernen die Schülerinnen und Schüler aufgrund vieler Übereinstimmungen moderne Fremdsprachen (z. B. Französisch, Spanisch) schneller und leichter; selbst die englische Sprache greift zu 60% auf Wörter lateinischen Ursprungs zurück, da die Römer bis Britannien vorgedrungen sind und dort Elemente ihrer Sprache hinterlassen haben.
Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 6 angeboten sowie – je nach Wahlverhalten – aber der Jahrgangsstufe 8 und der Einführungsphase (s. Übersicht, 3)
Jährlich finden Landes- und Bundeswettbewerbe Latein statt, an denen interessierte Schülerinnen und Schüler teilnehmen können.
In regelmäßigen Fachkonferenzen werden aktuelle, den Lateinunterricht betreffende Themen (Unterrichtskonzepte, Evaluation) besprochen. Insgesamt besteht die Fachschaft zurzeit aus fünf Kolleginnen und Kollegen, von denen drei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, während die beiden übrigen Qualifikationskurse für die Sekundarstufe I besucht haben.
Um die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu den römischen Spuren in Deutschland sowie die Kultur der Römer und deren Auswirkungen aus die römische Kultur zu veranschaulichen und zu vertiefen, wird in der Jahrgangsstufe 8 eine dreitägige Exkursion nach Trier angeboten.

2. Entscheidungen zum Unterricht/Allgemeine Hinweise zum Fach Latein und zu verschiedenen Lehrgängen

2.1 Das Fach Latein kann zu unterschiedlichen Zeitpunkten angewählt werden:

- als zweite Fremdsprache ab Jahrgansstufe 6
- als dritte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 8 (Differenzierungsbereich)
- ab Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10)
- als zweite Fremdsprache (für Schüler von anderen Schulen, die noch nicht ihre Sprachverpflichtungen erfüllt haben)
- als dritte Fremdsprache

2.2 Mit den verschiedenen Lehrgängen Latein kann als besonderer Abschluss unter bestimmen Bedingungen das Kleine Latinum und das Latinum erworben werden.

- Im Lehrgang Latein ab Jahrgangsstufe 6 ist das **Latinum** am Ende der Jahrgangsstufe 10 ohne eine Abschlussprüfung erreicht, wenn die Leistung mindestens ausreichend ist.
  Am Ende der Klasse 9 oder am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 wird das **Kleine Latinum** bei mindestens ausreichenden Leistungen ohne Abschlussprüfung vergeben.

- Im Kurs Latein ab Jahrgangsstufe 8 wird ebenfalls ohne Abschlussprüfung das **Latinum** zuerkannt, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (5 Punkte) am Ende der Q2 erreicht worden ist.
  Das **Kleine Latinum** wird bei mindestens ausreichenden Leistungen (5 Punkte) am Ende der Q1 oder des ersten Halbjahres der Q2 zuerkannt.

- Im Kurs Latein ab Einführungsphase wird das **Kleine Latinum** ohne Prüfung erworben, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (5 Punkte) am Ende des Abschlussjahres erreicht worden ist.
  Das **Latinum** kann nur durch zusätzliche Prüfungen (schriftlich oder mündlich) im Zusammenhang mit dem Abitur oder losgelöst vom Abitur mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung bei mindestens ausreichender Leistung (5 Punkte) erworben werden.

  (Quelle und nähere Informationen: http://www.schulministerium.nrw.de: Merklatt zum Erwerb des Latinums)

3. Übersicht über die Curricula der Sekundarstufe II

Kurse	Latein ab JGS 6 (L6)	L ab Jahrgangsstufe 8 (L8)	L ab Einführungsphase (L0)
EF I	**Lateinische Prosa Schwerpunkt: Rhetorik, Geschichtschreibung oder Briefliteratur: z.B. Cicero Reden gegen Catilina und Verres**	**Lehrbuch PRIMA.NOVA**	**Lehrbuch: LATINUM. Ausagabe B**
EF II	**Hexametrische Dichtung: z. B. Ovid, Metamorphosen**	**Lehrbuch PRIMA.NOVA**	**Lehrbuch: LATINUM. Ausagabe B**
Q I 1	**s. Anforderungen des Zentralabiturs (s.u.)**	**Übergangslektüre, z. B. Ciceros Reden gegen Verres**	**Lehrbuch: LATINUM. Ausagabe B**
Q I 2	**s. Anforderungen des Zentralabiturs (s.u.)**	**Originallektüre: z .B. Caesar: De bello Gallico** (Caesars Auseinandersetzung mit den Hel vetiern - Gerechter Krieg oder ungerechter	**Lehrbuch: LATINUM. Ausgabe B**
Q II 1	**Lateinische Prosa mit Schwerpunkt: Rhetorik, Geschichtsschreibung oder Briefliteratur, s. Anforderungen des Zentralabiturs (s.u.)**	**Lateinische Prosa mit Schwerpunkt: Rhetorik, Geschichtsschreibung oder Briefliteratur, s. Anforderungen des Zentralabiturs**	**s. Anforderungen des Zentralabiturs (s. u.)**
Q II 2	**Hexametrische Dichtung, s. Anforderungen des Zentralabiturs (s. u.)**	**Hexametrische Dichtung, s. Anforderungen des Zentralabiturs**	**s. Anforderungen des Zentralabiturs (s. u.)**

Die Anforderungen des Zentralabitursändern sich in einem Abstand von etwa zwei Jahren. Die jeweils aktuellen Vorgaben sind im Internet unter www.learn-line.nrw.de einzusehen.

4. Lehrgänge /Curricula – Unterrichtsvorhaben in der SEKUNDARSTUFE II

4.1 Latein ab Jahrgangsstufe 6 (2. Fremdsprache) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

4.1.1 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase I

Thema	Missbrauch der Macht – Ein Provinzverwalter wird zur Rede gestellt.		
Textgrundlage	Cicero, in Verrem		
Zeitbedarf	30 Std.		
Inhaltsfeld(er)	• Römische Rede und Rhetorik • Welterfahrung und menschliche Existenz **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römische Gesellschaft, Recht**		
Inhaltliche Schwerpunkte	• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	**Textkompetenz** • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form	**Sprachkompetenz** • aufgrund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.	**Kulturkompetenz** • themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.		
Unterrichtssequenzen **1. Sequenz:** Verres und sein Amtsverständnis – Abbild eines korrupten Standes? • Verres' Verbrechen auf Sizilien im Überblick • P. Scipio als Gegenentwurf zu Verres **2. Sequenz:** Verres - ein Beispiel dreister Kulturkriminalität, z. B.: (in Auszügen) • Ausplünderung einer Gemeinde – der Fall "Haluntium" • Der Fall "Ceres von Henna" – Verbrechen mit religiösen Implikationen	**<u>Konkretisierte Kompetenzen</u>** • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Thema in seiner zeitübergreifenden Bedeutung erläutern.		

3. Sequenz: Die politische Dimension des Verres-Falls (in Auszügen) • der „Antiochus-Fall“ – ein Verbrechen mit außen-politischer Brisanz • Bedeutung der römischen Provinzen	
Leistungsbewertung	• Klausuren • Leistungsüberprüfung / Test zu Autor und Werk • Test zur Stilkunde
Absprachen, **Anregungen**	• Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): 1. Senat, Magistrat, Nobilität 2. Rom und seine Provinzen • Deklamation einer Rede, auch in deutscher Sprache.

Thema	Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)? Cicero, Catilinaria
Textgrundlage	Cicero, Catilinaria, z. B.: *I 17-19; 27b-28; IV4,7; 5,9-10; 11,23*
Zeitbedarf	15 Std.
Inhaltsfeld(er)	• Römische Rede und Rhetorik • Welterfahrung und menschliche Existenz
Inhaltliche Schwerpunkte	• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates" • Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext • Cicero als "pater patriae" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) **2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung** • Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde • Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention • Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung	Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.

auf "das wahrhaft Gute"? • Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des senatus consultum ultimum	
Leistungsbewertung	• Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur • Klausuren und weitere Überprüfungsformen (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)
Absprachen, **Anregungen**	• Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinaria I-III • realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, senatus consultum ultimum (Sachbuch- oder Internetrecherche)

4.1.2 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase II

Thema	Überwindet Liebe alles?		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen		
Zeitbedarf	45 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Ovids Metamorphosen und deren Rezeption in der europäischen Kunst und Literatur**		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen	**<u>Textkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der	**<u>Sprachkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • **sinnstiftend und unter Beach-achtung der Quantitäten lesen**, • **die Fachterminologie korrekt anwenden**, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven	**<u>Kulturkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten

	Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exem-plarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen**, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.	Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer System-grammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satz-strukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörter-buchs ermitteln.	Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben**, • **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**.

Unterrichtssequenzen (in Auszügen)	**Konkretisierte Kompetenzen**
1. Sequenz: Trügerische Liebe **Europa** Ovid, Met. II 836-875 - Götter und Mythologie - Erfahrung von Lebens-wirklichkeit und Lebens-gefühl	• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • Die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und /oder Literatur erläutern.
2. Sequenz: Traumpartner gesucht **Pygmalion** Ovid , Met. X 234-297 - Wirklichkeitsgetreue Abbildung in der Kunst - Illusion und Wirklichkeit **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Ovids Metamorphosen und deren Rezeption in der europäischen Kunst und Literatur**	• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl heraus-arbeiten, • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und /oder Literatur erläutern, • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen.
3. Sequenz: Liebe bis in den Tod (in Auszügen) **Pyramus und Thisbe** Ovid, Met IV 55-166 - Liebe über Standesgrenzen hinaus - Die Tragik von Missverständ-nissen	• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • Die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • Das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und/oder Literatur erläutern.
Leistungsbewertung	• Schriftliche Leistungskontrolle zu Autor und Werk • Test zur Metrik • Schriftliche Übung zur Stilkunde

	• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag • Klausuren
Absprachen, Anregungen	**zu Sequenz 1:** Arbeitsblatt: Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren **zu Sequenz 2:** Thematisierung der Frage nach der Möglichkeit objektiver Wahrnehmung und Beurteilung in anderen Bereichen (z. B. Partnervermittlung) **zu Sequenz 3:** eventuell ein Theaterbesuch (Kooperation mit dem Fach Deutsch)

4.2 Latein (ab Jahrgangsstufe 8) – 3. Fremdsprache/Differenzierungsbereich

s. Curriculum Latein ab 6, Lehrwerk PRIMA.NOVA (4.1.) und Übersicht (3)

4.3 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab Einführungsphase) – Planungsübersicht– Unterrichsvorhaben

Spracherwerbskurs

Thema	Einführung in verbindliche Schwerpunkte		
Textgrundlage	Lehrbuch: „Latinum“ – Ausgabe B (28 Lekt.) / Lektionen 1 – ca. 14		
Zeitbedarf	ca. 120 Std.		
Inhaltsfelder	Lateinische Grammatik / Besonderheiten der lateinischen Sprache (Spracherwerb) Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik		
Inhaltliche Schwerpunkte	Römischer Alltag / Römische Zivilisation und Kultur Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern		
Übergeordnete Kompetenzen	**Textkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgram-matik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Über-setzung dokumentieren,	**Sprachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • einige typische semantisch-syntak-tische Umfelder von Wörtern erklären, • typische Elemente des lateini-schen Formenaufbaus und deren Funktion benennen und auf dieser Grundlage die	**Kulturkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römi-schen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, • die Kenntnisse zur Erschlie-ßung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unter-schiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,

	• Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortra-gen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nach-weisen, • Textsorten anhand ihrer typi-schen Merkmale beschreiben, • im Sinne der historischen Kom-munikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungs-arten beschreiben, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Darstel-lungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • den AcI modellhaft als satzwer-tige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadä-quat wiedergeben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Latei-nischen und dem Deutschen beschreiben und zielsprachen-adäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateini-schen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsformen zurückführen, • Beziehungen zwischen lateini-schen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremd-sprachen herstellen, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Auf-schlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.	• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Unterrichtssequenzen (nach Lektionen)	**Teilkompetenzen** (Schwerpunkte)		
Lektion 1 ***Texte:*** **Latein in unserem Alltag** **Familie und Haus** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römischer Alltag (Familie und Haus)** Formenlehre / Syntax/ Stilistik: Nom. u. Akk. Singular der a-, o-, konsonantischen Deklination; 3. Pers. Singular Präsens der a-, e- kons. Konjugation und von „esse“; Infinitiv; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Prädikat, Prädikatsnomen	**Textkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren.	**Sprachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • typische Elemente des lateini-schen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz er-schließen, • Satzteile bestimmen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsformen zurückführen, • einen Basiswortschatz aufbauen.	**Kulturkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern.
Lektion 2 Text: **Ein Triumphzug** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Nom. u. Akk. Plural der a-, o-, kons. Deklination;* *Adjektive der a-, o- Deklination;* *3. Pers. Plural Präsens der a-, e-, kons. Konjugation;* *i-Konjugation;* *Satzglieder: Attribut, adverbiale Bestimmung*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielspra-chenadäquaten Übersetzung doku-mentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	• die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus (Personalendun-gen, Kasusendungen) im Satz er-schließen, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Personalendungen, Kasusen-dungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzteile bestimmen, • Beziehungen zwischen lateinischen	• grundlegende Strukturmerk-male des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben.

		Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen. • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.	
Lektion 3 Texte: **Handel und Handelswege** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Genitiv u. Dativ der a-, o-, kons. Deklination;* *Satzglieder: Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Apposition;* *semantische Funktionen:* *Genitivus possessivus;* *Dativus possessivus,* *Dativus commodi*	• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wör-ter und Wortblöcke vortragen.	• einige typische semantisch-syntak-tische Umfelder von Wörtern erklären, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten be-schreiben.	• zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern, • ausgewählte Beispiele römi-scher Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fort-wirken darstellen.
Lektion 4 **Texte:** **Landwirtschaft und Ernährung** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römischer Alltag (Speisen und Ernährung)** Formenlehre / Syntax/ Stilistik: *Ablativ der a-, o-, kons. Deklina-tion;* *semantische Funktionen:* *Ablativus instrumenti, sociativus, separativus, temporis, loci, modi ;* *Akkusativ der Ausdehnung*	• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren.	• typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die je-weilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten be-schreiben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Latei-nischen und Deutschen (Kasus-funktionen) beschreiben und ziel-sprachenadäquat wiedergeben, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen.	• zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern, • ausgewählte Aspekte römischer Zivilisation und Kultur beschrei-ben und deren Fortwirken dar-stellen.

Lektion 5 Texte: **Der römische Staat / Politische Ämter** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *1. und 2. Pers. Sg. und Pl. der a-, e-, i-, gemischten, kons. Konjugation; Imperativ; Vokativ; Personalpronomen*	• Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Personalendungen, Kasusen-dungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsformen zurückführen.	• grundlegende Strukturmerk-male des politischen und gesell-schaftlichen Systems benennen und beschreiben.
Lektion 6 Texte: **Römische Provinzen** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *e-, kons. Deklination (m/f); AcI und Infinitiv als Objekt Zeitverhältnis der Gleichzeitigkeit*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielspra-chenadäquaten Übersetzung doku-mentieren.	• den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachen-adäquat wiedergeben, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären.	• exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.
Lektion 7 Texte: **Das antike Rom – Bedeutende Örtlichkeiten (Forum Romanum, Marsfeld)** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Neutrum der o-, kons. Deklination; „ire“ und Komposita*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wör-ter und Wortblöcke vortragen.	• den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Auf-schlüsselung neuer Wörter an-wenden.	• grundlegende Strukturmerk-male des politischen und gesell-schaftlichen Systems benennen und beschreiben.

Lektion 8 Texte: **Die Gladiatorenspiele als Freizeit-Vergnügen** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Freizeitgestaltung und Entspannung (Sport und Spiele)** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Relativsatz; Prädikativum; Antithese*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • Textsorten (Erzählung, Dialog) an-hand ihrer typischen Merkmale beschreiben, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kom-munikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• einige typische semantisch-syntak-tische Umfelder von Wörtern er-klären, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • die Struktur von Satzgefügen erläutern.	• zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern, • ausgewählte Aspekte römischer Zivilisation und Kultur beschrei-ben und deren Fortwirken dar-stellen.
Lektion 9 Texte: **Das römische Germanien / Die Varusschlacht** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Latinitas an Rhein und Mosel** Formenlehre / Syntax / Stilistik: Perfekt Aktiv: v-, u-, Stammperfekt Perfekt von „esse“ und „ire“ Ablativus mensurae; *Zeitverhältnis: Vorzeitigkeit; Asyndeton*	• Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wör-ter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Personalendungen, Tempus-zeichen, Kasusendungen) benen-nen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Latei-nischen und Deutschen (Tempus-gebrauch, Kasusfunktion) beschrei-ben und zielsprachenadäquat wiedergeben.	• einige herausragende Ereignis-se der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext ein-ordnen, • ausgewählte berühmte Persön-lichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten, • exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.

Lektion 10 Texte: **Die römischen Könige** Formenlehre / Syntax / Stilistik: Imperfekt; *semantische Funktionen: Imperfekt - Perfekt;* **gemischte Deklination;** *relativischer Anschluss*	• Thematik, Inhalt, Aufbau und auf-fällige sprachlich-stilistische Gestal-tungsmittel beschreiben und exem-plarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • Textsorten (Erzählung, Dialog) an-hand ihrer typischen Merkmale beschreiben.	• den Basiswortschatz nach Wort-arten und Flexionsklassen struk-turieren, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Latei-nischen und Deutschen (Tempus-gebrauch) beschreiben und ziel-sprachenadäquat wiedergeben.	• ausgewählte berühmte Persön-lichkeiten der römischen Ge-schichte benennen und deren Handeln darstellen und bewer-ten. • zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern.
Lektion 11 Texte: **Römische Rechtsfälle** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römisches Recht und Rechtssprechung** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Gliedsätze mit Indikativ;* *Genitivus partitivus*	• anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine be-gründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Dar-stellungsverfahren – erläutern, • elementare Regeln des lateini-schen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen.	• ausgewählte Aspekte römischer Zivilisation und Kultur beschrei-ben und deren Fortwirken dar-stellen.
Lektion 12 Texte: **Die Christenverfolgungen** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Passiv: Präsens, Imperfekt Passiv;* *Chiasmus*	• Thematik, Inhalt, Aufbau und auf-fällige sprachlich-stilistische Gestal-tungsmittel beschreiben und exem-plarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Personalendungen, Tempus-zeichen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.	• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären, • ausgewählte berühmte Persön-lichkeiten der römischen Ge-schichte benennen und deren Handeln darstellen und bewer-ten.

Lektion 13 Texte: **Rom in Auseinandersetzung mit den Etruskern / Von der Königszeit zur Republik;** **Die Stellung der römischen Frau** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römische Gesellschaft – Soziale Konflikte** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *u-Deklination:* *Perfekt Passiv,* *Partizip Perfekt Passiv (PPP)* *Ablativus causae*	• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren.	• einige semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Auf-schlüsselung neuer Wörter anwen-den, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funk-tion (Personalendungen, Tempus-zeichen, Kasusendungen) benen-nen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen.	• ausgewählte berühmte Persön-lichkeiten der römischen Ge-schichte benennen und deren Handeln darstellen und bewer-ten.
Lektion 14 Texte: **Die Punischen Kriege / Hannibal** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Perfekt: s-Perfekt, Reduplikations-, Dehnungsperfekt;* *Reflexivpronomen;* *Genitivus qualitatis*	• anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine be-gründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funkt-ion (Personalendungen, Tempus-zeichen, Kasusendungen) benen-nen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen.	• einige herausragende Ereignis-se der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext ein-ordnen, • ausgewählte berühmte Persön-lichkeiten der römischen Ge-schichte benennen und deren Handeln darstellen und bewer-ten, • exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.
Leistungsüberprüfungen	• vier Klausuren • Schriftliche Übungen zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax • Hausaufgabenkontrolle		

4.4 Latein (fortgeführte Fremssprache ab JGS 6) – Planungsübersicht/Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I

Aufgrund des Wahlverhaltens nach Erreichen des Latinums (Ende der Jahrgangsstufe 10) werden seit längerem keine Lateinkurse in der Qualifikationsphase I und II eingereichtet. Z.Z. gibt es auch keine Kurse in Kooperation mit den anderen Gymnasien und der Gesamtschule in Soest. Aus diesem Grunde liegt kein aktueller Lehrplan vor. Die folgende Planungsübersicht einschließlich der Unterrichtsvorhaben gibt einen exemplarischen Einblick in mögliche Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase I.

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q I) – Grundkurs</th></tr>
<tr><td colspan="2">1. Übersichtsraster</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Staatstheorie und Staatswirklichkeit
Livius, ab urbe condita; Cicero, de re publica

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz
• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz
• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden
Cicero, pro Sestio; de oratore

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz
• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

Sprachkompetenz
• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen</td></tr>
</table>

grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. **Kulturkompetenz** • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Römische Werte • Der Mythos und seine Funktion • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: 50 Std.	weitgehend selbstständig analysieren, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. **Kulturkompetenz** • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Romidee und Romkritik • Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staatstheorie und Staatswirklichkeit • Staat und Staatsformen in der Reflexion **Zeitbedarf**: 45 Std.

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: ***Staatstheorie und Staatswirklichkeit***
Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15 Cic, d.r.p. 1,39-45; 1,47-54; 1, 65; 1,69

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 50 Std.

Übergeordnete Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern**,
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz*:*

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz*:*

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung *Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?* • Romulus - der mythische Gründer der Stadt • Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch *pax* und *pietas* • Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums *Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla* • Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit • Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? • Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener *provicatio*?	• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,	• Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6) • fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen • Schülerreferate zu den römischen Königen • Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen • Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit • Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung • Rückbezug auf EPh: Vertiefung der *provocatio* als grundlegendes Recht römischer Bürger • Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten

2. Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte? *Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?* • Fluch der Dido, Fügung der *fortuna*? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago • „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers • Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines *bellum iustum*? *Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal* • Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung • Die Schlacht am Trasumenischen See: *nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades*? • Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats • römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität • das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen *virtus* *Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?* • Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium • Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio	• am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.	• Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ • Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes • Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitun • Zusammenstellen von Elementen der *fortuna anceps* bei römischen Schlachtenbeschreibungen

• Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges • Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch		
3. Sequenz: Die Römische Republik – ein Ideal? • Staatsdefinition • Drei Grundformen der Verfassung • Deren Entartung Welche Staatsform ist die beste?	▪ die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten.	
Leistungsbewertung: • Präsentation • halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen • Synoptischer Textvergleich • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 • Nach § 13,3 APOGost ist das Ersetzen einer Klausur durch eine Facharbeit möglich.		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: **Hütet euch vor den Populären, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**
Textgrundlage: Cicero, pro Sestio, Orator 69-70; de oratore I, 30-34; II 210-212

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt anwenden, • **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,** • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,** • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,** • **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,** • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm? • pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera • Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede (orator; de oratore) • Arten der Rede und antike Artikulationsschemata • quinque officia oratoris	• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,	• fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen • Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment • Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken *officia* • Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der *partes orationis*
Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker • Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica • Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen • concordia omnium ordinum		• Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten

<table>
<tr>
<td rowspan="2">2. Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?

• natio optimatium, die wahren Patrioten!
• populares: egoistische Agitatoren der Masse?
• cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?
• contiones und comitia als politische Rituale
• Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht
• Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</td>
<td rowspan="2">• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,
• die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>• fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien
• Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele
• Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,
• Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern
• Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen
• Analyse von Satzperioden</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3"><u>Leistungsbewertung</u>:
• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3
• Nach § 13,3 APOGost ist das Ersetzen einer Klausur durch eine Facharbe</td>
</tr>
</table>

4.5 Latein ab Jahrgangsstufe 8 (3. Fremdsprache/Differenzierungsbereich)

s. Curriculum Latein ab 6, Lehrwerk PRIMA.NOVA (4.1) und Übersicht (3.)

4.6 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab EF)

Planungsübersicht – Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I (Q I) Grundkurs/Spracherwerbskurs

Thema	Einführung in verbindliche Schwerpunkte und Vertiefung		
Textgrundlage	Lehrbuch: „Latinum“ – Ausgabe B (28 Lekt.) / Lektionen 15 – 28		
Zeitbedarf	ca. 120 Std.		
Inhaltsfelder	Lateinische Grammatik / Besonderheiten der lateinischen Sprache (Spracherwerb) Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum		
Inhaltliche Schwerpunkte	Römisches Alltagsleben Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Römische Werte Persönlichkeiten der römischen Geschichte Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern Stoische und epikureische Philosophie Sinnfragen menschlicher Existenz Ethische Normen und Lebenspraxis Der Mythos und seine Funktion Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum* Christentum und römischer Staat		
Übergeordnete Kompetenzen	**<u>Textkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • anhand textsemantischer und	**<u>Sprachkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • die Fachterminologie korrekt	**<u>Kulturkompetenz</u>** Die Schülerinnen und Schüler können • themenbezogen Kenntnisse auf

	textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgemäß verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden, • die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.	zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römichen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Unterrichtssequenzen (nach Lektionen)	**Teilkompetenzen (jeweilige Schwerpunkte)**		
Lektion 15 ***Texte:*** **Soziale Konflikte in Rom (Patrizier - Plebejer);** **Tiberius Gracchus** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Römische Gesellschaft – Soziale Konflikte** Formenlehre / Syntax/ Stilistik: *Demonstrativpronomen: is,ea, id;* *unregelmäßige Verben:* *ferre, posse, prodesse;* *Anapher*	**Textkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	**Sprachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgemäß verwenden.	**Kulturkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können • Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen, • an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern, • zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charaktierisieren und deren Bedeutung für die die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten, • Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern, • die Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren.

Lektion 16 <u>Texte:</u> *Die Catilinarische Verschwörung* <u>Formenlehre / Syntax / Stilistik:</u> *Futur I, Infinitiv Futur Aktiv;* *Zeitverhältnisse (insbesondere Nachzeitigkeit);* *Klimax, rhetorische Frage, Parallelismus*	• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • unter Beachtung teximmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.	• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen, • zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen.

Lektion 17 **<u>Texte:</u>** **Pompeius im Kampf gegen die *Seeräuber;*** ***Der Hafen Ostia, römische Schiffe*** <u>Formenlehre / Syntax/ Stilistik:</u> *nd-Formen: Gerundium (erweitert mit Akkusativobjekt und Adverb)*	• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	• wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern, • zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charaktierisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten, • die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen.
Lektion 18 <u>Texte:</u> **Der trojanische Sagenkreis: Aeneas' Flucht aus Troja, Ankunft und Aufenthalt in Karthago** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Sagen von Troja und Rom (Aeneas)** <u>Formenlehre / Syntax / Stilistik:</u> *Adjektive der i-Deklination;* *velle, nolle, malle*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	• zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Kultur (Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.
Lektion 19 <u>Text:</u> **Der trojanische Sagenkreis (Forts.):**	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur	• zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Kultur

Aeneas' Trennung von Dido, fortgesetzte Suche nach einer neuen Heimat, Abstieg in die Unterwelt, Ankunft in Latium **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Sagen von Troja und Rom (Aeneas)** <u>Formenlehre / Syntax / Stilistik:</u> *PPP als Prädikativum und Attribut (Participium coniunctum)*	Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt und gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.	Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenädäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	(Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. •
Lektion 20 <u>Texte:</u> **Kaiser Augustus, Pax Augusta; Zitate und Sprichwörter** <u>Formenlehre / Syntax / Stilistik:</u> *Konjunktiv Präsens , Konjunktiv Imperfekt;* *mit „ut" eingeleitete Nebensätze (finale Begehrs- und Absichtssätze); Konjunktiv im Hauptsatz (Iussiv, Hortativ)*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik rekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,	• berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten, • die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen.

	Übersetzung dokumentieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	
Lektion 21 Texte: **Der Tod des Archimedes;** **Cicero auf der Suche nach dem Grab des Archimedes;** **Die kulturellen Leistungen der Griechen und Römer** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: grundlegendes Gedankengut zu den Anfängen Europas** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Ablativus absolutus (mit Partizip Perfekt Passiv)*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	• wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern.

Lektion 22 Texte: **Die Religion der römischen Bauern;** **Philosophische Positionen zur Frage nach der Existenz und dem Wesen der Götter (Stoiker, Epikureer);** **Die Leistungen der Griechen und Römer** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: grundlegendes Gedankengut zu den Anfängen Europas** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *nd-Formen: Gerundivum;* *Demonstrativpronomen:* *ille,illa,illud*	• Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.
Lektion 23 Texte: **Die Sehnsucht nach Glück und Frieden: Erwartungen an Kaiser Vespasian;** **Der Titusbogen** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Partizip Präsens als Participium coniunctum und im Ablativus absolutus;* *historisches Präsens, historischer*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik rekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert	• berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten.

Infinitiv	zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter / Wortblöcke flüssig vortragen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	verwenden, • satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenädäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	
Lektion 24 Texte: **Der Philosoph Seneca: Senecas Leben und seine Auffassung von Glück** **Antike Philosophie (Forts.: Stoiker und Epikureer)** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Antike Philosophie und Medizin** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Indikativ Plusquamperfekt; Demonstrativpronomina: hic, haec, hoc; iste, ista,istud*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgemäß verwenden.	• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern.
Lektion 25 Texte: **Ciceros Rückzug aus der Politik (vita activa - vita contemplativa); Die Leistungen Ciceros als**	• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende	• berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten, • typische Merkmale philosophischer Texte

Politiker, Schriftsteller und Philosoph Formenlehre / Syntax / Stilistik: *„cum“ mit Konjunktiv:* *Irrealis der Vergangenheit*	auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt und gedankliche Struktur und sprachich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktionnachweisen, • im Sinne der historischen Kommu-nikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.	und ihre Funktion exemplarisch erläutern.
Lektion 26 Texte: **Umweltprobleme im antiken Rom** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Medizin** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Deponentien; Adverbbildung;* *Relativsätze mit Konjunktiv*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	• zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens in der römischen Gesellschaft insbesondere in literarischer Spiegelung untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen.

Lektion 27 Texte: **Wie sind Waffen und Krieg in die Welt gekommen? Die vier Weltzeitalter** **besonderer Bezug zum Europacurriculum: Ovid Metamorphosen** **Der römische Imperialismus; Das römische Heer** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Steigerung der Adjektive und Adverbien;* *Ablativus comparationis;* *Semideponentien;* *Hyperbaton*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständinis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	• die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	• zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.
Lektion 28 Texte: **Benedikt von Nursia: Klostergründung und Regel; Christliche Klöster, antikes Erbe** Formenlehre / Syntax / Stilistik: *Futur II; römische Zahlen*	• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr	• die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, • ihren Wortschatz themen- und	• die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren.

	Textverständinis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden, • die an der lateinischen Grammatik gefestige Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.	
Leistungsüberprüfungen	• vier Klausuren • Schriftliche Übungen zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax • Hausaufgabenkontrolle		

4.7 Latein (fortgeführte Fremdspache ab JGS 6) - Planungsübersicht/Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase II

Aufgrund des Wahlverhaltens nach Erreichen des Latinums (Ende der Jahrgangsstufe 10) werden seit längerem keine Lateinkurse in der Qualifikationsphase I und II eingereichtet. Z. Z. gibt es auch keine Kurse in Kooperation mit den anderen Gymnasien und der Gesamtschule in Soest. Aus diesem Grunde liegt kein aktueller Lehrplan vor. Die folgende Planungsübersicht einschließlich der Unterrichtsvorhaben gibt einen exemplarischen Einblick in mögliche Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase II.

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkkurs	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?* Ovid, Metamorphosen	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?* Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. Sprachkompetenz • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. Sprachkompetenz • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. Kulturkompetenz • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Römische Werte • Romidee und Romkritik • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates **Zeitbedarf**: 45 Std.	• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Stoische und epikureische Philosophie • Sinnfragen menschlicher Existenz • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt **Zeitbedarf**: 50 Std.
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden</u>	

4.8 Latein (neu einsetzende Fremdsprache ab EF) – Planungsübersicht /Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase II Grundkurs/Lektürephase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Freiheit oder Knechtschaft? - Ciceros Einsatz für die Rettung der res publica libera

Textgrundlage: Cicero, Orationes Philippicae

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römisches Alltagsleben
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in Aueinandersetzlung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- **lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,**
- **unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern**,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- **satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- **auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,**
- **kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen erweitern,
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kultuellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kennntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Eintwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben		
Unterrichtssequenzen	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen**
Textgrundlage: Orationes Philippicae - Auswahl (z. B. 1,1-4; 1,31-35; 2,52-53; 2,113-115; 3,3-5; 3,27-29; 3,32-36; 4,1-8; 6,3-4; 6,17-19; 7,9.19.25-27; 13,1-7; 14,19-20) **Sequenz 1:** *Patres conscripti - Quirites - Antoni* Formale und inhaltliche Aspekte römischer Reden ▪ Unterschiede zwischen Volksreden und Senatssreden ▪ Invektiven ▪ *officia oratoris* ▪ *contiones* als Mittel der Information und Manipulation der Masse **Sequenz 2:** *De libertate agitur!* - Die Verpflichtung des Einzelnen zur Verteidigung des Gemeinwesens ▪ *Videant consules ... - A*uf der Suche nach effektiven Maßnahmen gegen den Staatsfeind ▪ *Bene de re publica mereri gloriosum est . - Politische Aktivität als Lebensziel der römischen Führungsschicht* ▪ Die doppelte *libertas*: Freiheit vor Unterdrückung durch Tyrannen und Freiheit zur Teilnahme am Staat ▪ *mos maiorum*: Vorbild und Verpflichtung der folgenden Generationen ▪ **Sequenz 3:** *Quantum inter lucrum et laudem intersit* - Mittel der politischen und sozialen Charakterisierung Ciceros und seines Gegners Antonius ▪ *meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus excitati* - Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes ▪ *tu bestia* - Die Diffamierung des Gegners am Beispiel des Antonius ▪ Octavian - Hoffnungsträger der *res publica*?	▪ Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktionen einer Rede erläutern, ▪ eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen, ▪ berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von *res publica*/Prinzipat bzw. *imperium Romanum* erläutern und bewerten, ▪ an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u. a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen.	▪ Analyse einer aktuellen politischen Rede ▪ Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln ▪ Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der *res publica* ▪ Schülerrferate zu Caesar, seinen Mördern und Rächern ▪ Schülerreferate zu Ciceros Biografie und Werken ▪ Erstellen von Wortfeldern zu politischen Schlagwörtern
Leistungsbewertung: ▪ Präsentation ▪ halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen ▪ Synoptischer Textvergleich ▪ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erkennen und Handeln - Lebensbewältigung durch Philosophie

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Inhaltsfelder:
Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte
- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen der menschlichen Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis

Zeitbedarf: ca. 45 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz
- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,
- **unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,**
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.

Sprachkompetenz
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- **auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,

- **kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschlieung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerec**ht **anwenden.**

Kulturkompetenz

- **themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Eintwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben		
Unterrichtssequenzen	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen**
Textgrundlage: Epistulae morales - Auswahl (z. B. 1, 7, 9, 16, 41, 47, 54) **Sequenz 1:** Wesen, Ziel und Leistung der Philosohie ▪ Die Stoá - Zentrale Aspekte der stoischen Lehre ▪ Stoizismus - Epikureismus ▪ Der Philosoph Seneca - Ein Leben zwischen Korruption und Moral? ▪ Charakterisierung der Briefe Senecas an Lucilius: Der Brief - ein geeignetes Medium zur Vermittlung philosophischer Lehren? **Sequenz 2:** Charakterzüge des stoischen Weisen ▪ Der Umgang mit der Zeit ▪ Umgang mit Krankheit, Tod und Vergänglichkeit ▪ Selbstgenügsamkeit **Sequenz 3:** Mensch und Mitmensch ▪ Freundschaft ▪ Die Position des Weisen zur Sklaverei /Umgang mit Sklaven ▪ Die Grausamkeit der Zirkusspiele ▪ Die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen **Sequenz 4:** Mensch und Gott ▪ Das Göttliche im Menschen ▪ Das Wesen der Götter	▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen, ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern.	Schülerreferate: ▪ Antike Philosophie ▪ Seneca: Leben und Werk
<u>Leistungsbewertung:</u> ▪ Präsentation ▪ halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen ▪ Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3		

4.9 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“).

21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischerTexte in andere literarische Genera.

22. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

4.10 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die folgenden Hinweise sind den derzeit gültigen Kernlehrplänen NRW des Faches Latein für die Sekundarstufen I und II entnommen.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Bei der Leistungsbewertung wird auf die im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen Bezug genommen (s. SchiLP).
Einen besonderen Stellenwert nimmt der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation sowie der Nachweis der dafür erforderlichen Sprachkenntnisse ein.
Voraussetzungen hierfür bilden die Gelegenheiten im Unterricht, die erworbenen Kompetenzen einzuüben und anzuwenden.
Maßgebliche Bewertungskriterien sind die Beherrschung des sprachlichen Systems, Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Intervallen (individuelle Lerntipps)
- Elternsprechtage
- Nachbesprechung von Klassenarbeiten
- Förderempfehlungen und Förderpläne

4.10.1 Leistungsbewertung schriftlicher Arbeiten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung bei schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten/Klausuren)
Mögliche Aufgabenstellungen:

Schriftliche Arbeiten sollen den Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben (mit inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen, historischen und kulturellen Aspekten) legen. Darin soll sich die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen (s. KLP) widerspiegeln.

Aufgabenarten:
Die zweigeteilte Aufgabe (2:1 oder 3:1) ist die Regel.
Nur in der Anfangsphase sind textunabhängige Fragen zulässig.
Folgende Aufgabenstellungen sind einmal pro Schuljahr möglich:

- Vorerschließung mit anschließender Übersetzung
- leitfragengelenkte Texterschließung
- reine Interpretationsaufgabe.

Umfang des Übersetzungstextes:
Folgende Leitlinie ist zu berücksichtigen:
Didaktisierte Texte enthalten 1,5 - 2 Wörter pro Übersetzungsminute,
Originaltexte 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute.
Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhalts, Vokabular).

Korrektur und Bewertung:
Am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis zeigt sich der Grad der Übersetzungskompetenz.
In der Regel wird eine Übersetzungsleistung mit „ausreichend“ bewertet, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
Die Notenstufen 1 - 4 werden linear festgelegt.

Fehlerkennzeichnung
Zur Kennzeichnung der Art der Fehler dienen folgende Korrekturzeichen:

K: Konstruktionsfehler (bezogen auf ein Satzglied, eine Wortgruppe, einen Gliedsatz)
Bz: Beziehungsfehler (falscher Bezug eines Wortes oder Wortblocks im Kontext)
Gr : Grammatikfehler, (mit differenzierter Angabe: (C): Kasus, (M): Modus, (T): Tempus, (N): Numerus, (G): Genus)

S: Sinnfehler (nicht kontextgerechte Deutung eines Einzelwortes, Verfehlung von Sinn-richtung oder semantischer Funktion eines Kasus, Tempus, Modus – Fehlerkennzeichnung mit differenzierter Angabe: s.o.)
Vok: Vokabelfehler
Vb: Vokabelbedeutungsfehler (falsche Bedeutungsvariante)

Verstöße im Bereich der Muttersprache:
Sb: Satzbau
DGr: deutsche Grammatik
A: Ausdruck
R: Rechtschreibung
Z: Zeichensetzung

Die Fehler werden nach ihrer Schwere gewichtet. Maßgeblich ist der Grad der Sinnverfehlung.
Zur Kennzeichnung des Fehlergewichts werden folgende Zeichen verwendet:
-: Halber Fehler (leichte Verstöße, Ungenauigkeiten, die den Sinn nicht wesentlich entstellen)
I: Ganzer Fehler (mittelschwere, sinnentstellende Fehler oder leichtere Fehler in Wortgruppen)
+: Doppelfehler (schwere Verstöße, vor allem bei einer fehlerhaften Erfassung von Wortgruppen

Bei Fehlernestern wird versucht, die Ursache der festgestellten Fehler zu ermitteln: Die unabhängig voneinander gemachten Fehler werden nach Art und Schwere bewertet. Folgefehler werden nicht in die Wertung miteinbezogen.
Bei völlig verfehlten Stellen und Lücken wird die defekte Stelle pauschal bewertet (in der Regel pro 5 Wörter ein Doppelfehler).

Die **Begleitaufgaben** werden mit „ausreichend“ bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Die Notenstufen 1- 4 werden linear festgelegt.

Die sprachliche Qualität der Übersetzung sowie der zusätzlichen Leistungen (Umfang, Stringenz, Reflexionsfähigkeit, Darstellung in der deutschen Sprache) sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.

4.10.2 Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Zu den Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören Hausaufgaben (Inhalt, Form und fristgereichte Bereithaltung), schriftliche Lernüberprüfungen, Referate, Protokolle, Zusatzaufgaben und pünktliches Erscheinen im Unterricht sowie die mündliche Mitarbeit.

Kriterien für die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit

Note	Die Schülerin / der Schüler…
1	▪ hat stets sorgfältig, fristgereicht und formal sauber die Hausaufgaben zu jeder Stunde. ▪ meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative. ▪ äußert sich auch sachbezogen, wenn er vom Lehrer angesprochen wird, da er dem Unterricht konzentriert folgt. ▪ liefert eigenständige Beiträge, die Auffassungsgabe, Einsicht und gedanklich-logische Durchdringung der Inhalte unter Beweis stellen. ▪ ist in der Lage, Unterrichtsinhalte korrekt zusammenzufassen. ▪ stellt sachbezogene, kritisch-konstruktive und weiterführende Fragen. ▪ verfügt über das bisher im Unterricht erarbeitete Wissen und die bisher angeeigneten Fertigkeiten vollständig und kann dieses/diese auch auf neue Inhalte korrekt anwenden. ▪ liefert entscheidende Impulse für das Unterrichtgeschehen. ▪ verfügt im Unterrichtsgespräch und bei der Übersetzung über eine altergemäß ausgezeichnete, gut verständliche Sprache, prägnant und anschaulich sowie idiomatisch sicher.
2	▪ hat stets sorgfältig, fristgerecht und formal sauber die Hausaufgaben zu jeder Stunde. ▪ meldet sich regelmäßig, und liefert meist produktive und weiterführende Beiträge, oft eigeninitiativ. ▪ gibt in der Regel gut durchdachte Antworten und leistet Beiträge, die eine gute Auffassungsgabe sowie recht sicheren Zugriff unter Beweis stellen. ▪ argumentiert in guter und vorwiegend prägnanter Sprache sicher und leicht nachvollziehbar. ▪ ist in der Lage, Unterrichtsinhalte korrekt zusammenzufassen. ▪ verfügt in weitem Maße über das im Unterricht erarbeitete Wissen und die bisher angeeigneten Fertigkeiten und weiß dies/diese auf neue Inhalte anzuwenden. ▪ kann Texte in altersgemäßer, gut verständlicher und formsicherer Sprache übersetzen.

3	▪ erledigt frist- und formgerecht sauber die Hausaufgaben. zu jeder Stunde. ▪ meldet sich regelmäßig und liefert meist zufriedenstellende Beiträge. ▪ liefert teilweise gut durchdachte Antworten und Beiträge, jedoch auch Beiträge, die unreflektiert und nicht genügend sachbezogen sind. ▪ argumentiert in verständlicher Sprache und beherrscht die Fachsprache weitgehend in angemessener Weise. ▪ verfügt über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten und kann diese meistens auf neue Inhalte übertragen. ▪ kann Texte mittleren Schwierigkeitsgrades angemessen übersetzen, benötigt jedoch bei schwierigen Texten Hilfestellungen.
4	▪ erledigt meist seine Hausaufgaben. ▪ meldet sich unregelmäßig mit eher knappen Beiträgen, die oft Unsicherheiten in Sprache und Gedankenführung aufweisen. ▪ ist häufig nicht in der Lage, Unterrichtsinhalte korrekt zusammenzufassen. ▪ verfügt nur in eingeschränktem Maße über das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten. ▪ kann Texte nur lückenhaft und häufig nur in unpräziser Weise übersetzen.
5	▪ fertigt die Hausaufgabenhäufig nicht an. ▪ meldet sich selten. ▪ ist auch auf Aufforderung hin äußerst selten in der Lage, sich sachbezogen korrekt zu äußern. ▪ ist aufgrund fehlender Kenntnisse und Fertigkeiten nicht in der Lage, der Progression des Unterrichts zu folgen. ▪ kann nur noch äußerst lücken- und fehlerhafte Übersetzungen anfertigen.
6	▪ meldet sich nur äußerst selten, und zwar nur bei niedrigsten Anforderungsbereichen. ▪ kann sehr häufig keine Hausaufgaben vorlegen. ▪ verfügt über keine grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten und kann deshalb dem Unterricht nicht mehr folgen. ▪ ist auch auf Aufforderung hin nicht in der Lage, sachbezogene Beiträge zu liefern.

4.10.3 Schriftliche Leistungen (Klausuren) – Anzahl und Dauer

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (in Minuten)
EF	2 im Halbjahr	90
Q1	2 im Halbjahr	135
Q2	2 im Halbjahr	135

4.10.4 Beratung und individuelle Förderung

Der neue Kernlehrplan betont die Notwendigkeit, die Schülerinnen und Schüler ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend zum Weiterlernen anzuregen.
Der Lateinunterricht bietet folgende Möglichkeiten:

- **Stationenlernen**

Diese Formdes Lernens ist für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase mit neu einsetzenden Lateinunterricht vorgesehen.
Sie wählen beim „Stationenlernen“ aus verschiedenen Lernangeboten ein Thema aus, das sie wiederholen möchten.

- **Experten**

Die Schülerinnen und Schüler werden zu grammatischen Experten, indem sie ein grammatisches Phänomen selbstständig zusammenfassen und strukturiert darstellen und dieses Expertenwissen entweder bei Bedarf in den laufenden Unterricht einbringen oder in Wiederholungsstunden den anderen präsentieren. Dazu erstellen sie z. B. ein Expertenpaper/Lernplakat.

- phasenweise im Unterricht:
- bei Nachbesprechungen von Klausuren
- bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen in Partner- oder Gruppenarbeit

- Individuelle Lerntipps

Individuelle Hinweise auf Schwächen und Fehlerursachen sowie individuelle Lerntipps werden in den Klausuren vermerkt.

4.10.5. Inklusion

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Latein konnten bisher nur in wenigen Einzelfällen Erfahrungen mit der Inklusion in der Sekunarstufe I machen. Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler wurden in Zusammenarbeit mit der zuständigen Inklusionskraft durch individuelle Lernangebote (z. B. häusliche Zusatzaufgaben, regelmäßige Kontrolle von schriftlichen Hausaufgaben und Übungen im Unterricht mit mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen) Möglichkeiten geschaffen, nachhaltig und erfolgreich zu lernen. Ebenso könnte ggf. im Bereich der Sekundarstufe II verfahren werden.

4.10.6 Lehr- und Lernmittel

Grundsätzlich zu den Lehr- und Lernmitteln gehören die lateinische Textausgaben zur Lektüreauswahl (s. Lehrpläne) sowie die lateinischen Lehrwerke (PRIMA.NOVA bzw. Latinum).
Zusätzlich werden u.a. folgende Lehr- und Lernmittel eingesetzt:

- Der kleine Stowasser
- Res Romanae
- verschiedenes Anschauungsmaterial und Filmdokumentationen (Realienkunde)

5. Entscheidungen zu fach-und unterrichtsübergreifenden Fragen

- Im Lateinunterricht wird gezeigt, wie viele Spuren die Römer im heutigen Europa hinterlassen, wie sie unsere Kultur geprägt haben, z. B. im Bereich von Städtebau, Politik, Religion, Lebensweise. In der Unterstufe ergeben sich Bezüge zum Fach Geschichte.
  Um die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu den römischen Spuren in Deutschland sowie zur Kultur der Römer zu veranschaulichen und zu vertiefen, sind eintägige Exkursionen (z. B. nach Köln, Xanten) möglich.

- Latein begegnet uns täglich in Femd- und Lehnwörtern, in Fremdwörtern, z. B. in der Werbung, in der Computerwelt und in anderen Fremdsprachen (s. u.). Im Lateinunterricht wird ein großer Wert auf das korrekte Verständnis von Fremdwörtern und deren angemessener Verwendung gelegt, um den Schülerinnen und Schülern Hilfen für die Verwendung in anderen Fächern sowie eine Basis für Studium und Beruf zu geben.

- Latein fördert die sprachliche Kompetenz im allgemeinen sowie die muttersprachliche Kompetenz, d. h. die korrekte Beherrschung der deutschen Sprache. Im Lateinunterricht wird sozusagen „Sprachbeobachtung mit der Lupe“ betrieben, so dass jede Lateinstunde auch immer zugleich eine Deutschstunde ist. Insofern arbeitet der Lateinunterricht dem Deutschunterricht zu oder mit dem Deutschunterricht zusammen.

- Latein ist die Grundlage, die „Mutter“ der romanischen Sprachen. Im Lateinunterricht wird Wert darauf gelegt, Bezüge zu den modenen Fremdsprachen herzustellen, vor allem im Bereich des des Vokabulars (s. auch Vokabelverzeichnisse der Lehrbücher), insbesondere zum Französischen und Spanischen. aber auch zum Englischen als nicht-romanischen Sprache, dessen Vokabular stark vom Lateinischen geprägt ist.

- Die Fachschaft Latein ist wie alle anderen Fächer zur Vermittlung der Unterrichtsinhalte in das Methoden- und Medienkonzept der Europaschule Aldegrever-Gymnaisum Soest integriert.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Biologie bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Sie ermöglicht es, den Ist-Zustand bzw. auch Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Bedingungen und Planungen der Fachgruppenarbeit		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer (Verantwortlich)**	**Bis wann (Zeitrahmen)**
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sammlungsleitung					
Gefahrenstoffbeauftragung			Fristen beachten!		
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrkräfte				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachräume				
	Bibliothek				

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	Sammlungsraum				
materiell/	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
sachlich	Ausstattung mit Demonstrationsexperimenten				
	Ausstattung mit Schülerexperimenten				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
Modifikation Unterrichtsvorhaben u. a. im Hinblick auf die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Klausuren					
Facharbeiten					
Kurswahlen					
Grundkurse					
Leistungskurse					
Projektkurse					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Mitarbeit					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					

fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				